+

VESPER

MARIENVESPER

Komposition: Claudio Monteverdi
Musikalische Leitung: Philippe Herreweghe
Chor und Orchester: Collegium Vocale Gent

Sopran: Dorothee Mields, Barbora Kabátková
Countertenor: Benedict Hymas, William Knight
Tenor: Samuel Boden, Reinoud Van Mechelen
Bass: Wolf Matthias Friedrich, Peter Kooij

Chor
Sopran: Joowon Chung, Chiyuki Okamura, Magdalena Podkościelna, Mette Rooseboom,
Countertenor: Alexander Schneider, Bart Uvyn
Tenor: Stephan Gähler, Johannes Gaubitz, Vincent Lesage, Sören Richter
Bass: Stefan Drexlmeier, Matthias Lutze, Felix Rumpf Robert van der Vinne

Orchester
Violine: Veronika Skuplik, Bojan Cičić / **Viola da gamba:** Irene Klein, Thomas Baeté, Liam Fennelly, Romina Lischka / **Violone:** Miriam Shalinsky / **Theorbe:** Matthias Spaeter, Thomas Boysen / **Orgel:** Kris Verhelst / **Posaune:** Simen Van Mechelen, Claire McIntyre, Joost Swinkels / **Zink:** Bruce Dickey, Josué Meléndez

Technische Projektleitung: Sebastian Fenk, Frits Nieuwland
Künstlerische Produktionsleitung: Elisabeth Krefta
Produktion und Technik: Team der Ruhrtriennale

Eine Produktion der Ruhrtriennale.

Claudio Monteverdi (1567–1643)

Vespro della beata Vergine

Versiculum: Deus, in adjutorium
1. Domine ad adiuvandum me festina
2. Dixit Dominus
3. Nigra sum
4. Laudate pueri
5. Pulchra es amica mea
6. Laetatus sum
7. Duo Seraphim clamabant
8. Nisi Dominus
9. Audi, coelum verba mea
10. Lauda, Jerusalem dominum
11. Sonata sopra Sancta Maria ora pro nobis
12. Ave maris stella
13. Magnificat

20. August 2017: 15.00 Uhr
21. August 2017: 19.30 Uhr
Maschinenhalle Zeche Zollern, Dortmund

Dauer: ca. 1 h 30 min

Grandiose Synthese von Altem und Neuem

Von Ignace Bossuyt

1607 komponierte Claudio Monteverdi (1567–1643) im Auftrag des Hofes von Mantua die Oper „L'Orfeo". Drei Jahre später erschien in Venedig, der damaligen Hochburg des Partiturdrucks in Italien, ein Bündel mit seiner religiösen Musik: der „Marienvesper" („Vespro della beata Vergine") und einer polyphonen Messe als Geschenk an Paulus V., den damaligen Papst. Im Oktober 1610 reiste Monteverdi nach Rom, um dem Papst ein Exemplar des Partitur-Bündels persönlich zu überreichen. Mit dieser Reise verfolgte er vermutlich ein doppeltes Ziel. Er wollte sicherstellen, dass sein Sohn Ferdinando an einem der Priesterseminare Roms studieren könne und wollte sich selbst dem Papst für Auftragsarbeiten zur Verfügung stellen – Anliegen, die kein Gehör fanden.

Obwohl Monteverdi in Mantua nicht als Komponist für liturgische Musik angestellt worden war, ist es plausibel anzunehmen, dass er 1608, im Zusammenhang der von Herzog Vincenzo Gonzaga vorgenommenen Gründung eines neuen Ritterordens zu Ehren des Erlösers, den Auftrag erhielt, eine Vesper zu schreiben. Monteverdis Partitur-Bündel enthält Kompositionen für die beiden wichtigsten katholischen Liturgien – die Heilige Messe und die Vesper oder Abendandacht.

Den Kern der Vesper bilden fünf Psalmen, die er in Antiphone (oder, ersatzweise, Motette) einbettet, eine Hymne und das abschließende Magnificat, das Loblied der schwangeren Maria, die ihre ebenfalls schwangere Nichte Elisabeth aufsucht. Obwohl speziell für die Vespern zu Ehren der Heiligen Jungfrau Maria geschrieben, konnten einige der Texte und ihr musikalischer Satz (u. a. die Psalmen) auch in thematisch anders ausgerichteten Abendandachten gesungen werden.

Während die Messe „In illo tempore" an die polyphonen Traditionen der Renaissance anknüpft, stellt die „Marienvesper" eine brillante Synthese des „Stile antico" und des „Stile moderno" dar und bezieht darüber hinaus auch die Gregorianische Musik des Mittelalters – perfekt integriert – mit ein. Dies ist umso außergewöhnlicher, wenn man bedenkt, dass die Kirchenmusik normalerweise musikalischen Erneuerungstendenzen, die praktisch immer von profaner Musik ausgehen, hinterherhinkt. Dank Monteverdi konnte sich die liturgische Musik, die lange an den polyphonen Traditionen der Renaissance festgehalten hatte, jedoch aus den überlieferten Zwängen befreien und neue Stilelemente aufnehmen.

Der „Stile moderno" kommt sowohl in der Technik wie in der Ästhetik zum Ausdruck. An die Stelle polyphoner Strukturen tritt die Monodie, bei der eine vom instrumentalen Fundament des Basso continuo begleitete Einzelstimme klar und deutlich den Text deklamiert und sich dabei – um gesteigerter Expressivität willen – regelmäßig zu virtuosen Höchstleistungen aufschwingt. Parallel dazu nimmt die Anzahl und Diversität der Instrumente ständig zu, die nicht mehr dazu dienen, den vokalen Part zu unterstützen oder zu ersetzen, sondern eine eigenständige und gleichberechtigte Rolle erhalten. Damit war die Voraussetzung geschaffen für eine reich variierte Abwechslung von Stimmen und Instrumenten, den sogenannten konzertanten Stil.

In der „Marienvesper" bringt Monteverdi das gesamte Spektrum alter und neuer Stilformen zum Einsatz, und das nicht nur in der Gesamtkomposition, sondern auch in Teilstücken der Partitur. So sind die fünf Psalmen „Dixit Dominus", „Laudate pueri", „Laetatus sum", „Nisi Dominus" und „Lauda Jerusalem", die Hymne „Ave maris stella" und Marias Lobgesang „Magnificat" beeindruckende Beispiele stilistischer Vielfalt und Integration à la Monteverdi: phänomenale gregorianische Rezitative, polyphoner Tonsatz, solistische Deklamation und Virtuosität, der konzertante Stil – er verbindet alle Elemente brilliant zu einem faszinierenden Ganzen.

Grundlage der Psalmen ist die damals übliche vokale Form des Vortrags alttestamentarischer Texte, das Falsobordone, bei dem die ursprüngliche gregorianische Melodie – de facto ein einfacher Rezitationston – in relativ primitiven Akkorden deklamiert wird. Diese stilistisch ungekünstelte Schreibweise reichert Monteverdi mit imitativem Kontrapunkt und virtuosen Intermezzos an. Er wechselt zudem zwischen Solo- und Chorpassagen und fügt instrumentale Ritornelle und andere Zwischenspiele hinzu: Die Psalmen werden zu wahren Kunstwerken, die die direkte Funktionalität der strikt liturgischen Psalm-Rezitation weit überragen.

In den Motetten „Nigra sum“, „Pulchra es“, „Duo seraphim“ und „Audi coelum“ entscheidet Monteverdi sich für die fortschrittlichste moderne Variante von einer, zwei, drei und sechs Solostimmen mit Basso Continuo. Jede einzelne dieser Passagen ist grandios und verlangt von den SängerInnen ein hohes Maß an Virtuosität. So macht das bezaubernde „Duo seraphim“ für drei Tenöre eindeutig klar, dass Monteverdi die allerhöchsten Ansprüche stellen musste, wenn er in seiner Komposition den Gesang der Engel wiederzugeben hoffte.

Der bemerkenswerteste Teil der „Marienvesper“ ist die „Sonata sopra Sancta Maria“. In dieser instrumentalen Passage wirkt die flehentliche Bitte „Sancta Maria ora pro nobis“ („Heilige Maria, bitte für uns!“) dadurch besonders eindrücklich, dass sie in elf verschiedenen, miteinander verflochtenen rhythmischen Variationen wiederholt wird. Diese unvergleichliche Sonata gilt zu Recht als eine der imposantesten instrumentalen Kompositionen des Frühbarock, demonstriert sie doch beeindruckend die neue Eigenständigkeit der Instrumente in der liturgischen Musik.

Man kann Monteverdis „Mariavesper“ als wahre Enzyklopädie all jener Stile und Techniken betrachten, in denen sich damals die Profanisierung der geistlichen Musik ankündigte und die Einflüsse der profanen Madrigale (Monodie, extreme Expressivität, Virtuosität) und der Oper (dramatische Kontraste, räumliche Erfahrungen durch den Einsatz von Echo-Effekten) spürbar waren.

Schon im Auftakt der „Marienvesper“ verweist Monteverdi auf seine Oper „L’Orfeo“, indem er den Text des „Deus in adiutorium“ feinsinnig in die instrumentale Toccata einbettet, mit der „L’Orfeo“ beginnt. Das Religiöse und das Profane reichen einander brüderlich die Hand.

Monteverdis aufgeschlossene, vielseitige Vorgehensweise und die Abwechslung von Monumentalität (in den Psalmen und im Magnificat) und Intimität (in den solistischen Motetten) haben die liturgische Musik vor sterilem Epigonentum à la Palestrina bewahrt.

Nach wie vor herrscht Uneinigkeit darüber, ob bei der Drucklegung und Veröffentlichung der Vesper diese als Zyklus aufgefasst wurde, der als kohärentes Ganzes aufzuführen sei (wie gegenwärtig in den meisten Konzerten), oder ob sie als eine Sammlung von Kompositionen sehr unterschiedlichen Charakters gesehen wurde, aus der nach eigenem Gutdünken eine Auswahl getroffen werden durfte. Dass letztgenannte Auffassung stets an Terrain gewinnt, bedeutet keineswegs, dass eine integrale Aufführung der Vesper nicht zu verantworten ist. Im Gegenteil! Der vollständige Zyklus – vom bescheidenen Invitatorium Deus in adiutorium bis zum großartigen Magnificat am Schluss, ist und bleibt eine unvergessliche, einzigartige Erfahrung, der jeder Kenner und Liebhaber der musikalischen Schätze des 17. Jahrhunderts freudig entgegensieht.

Ignace Bossuyt ist emeritierter Professor für Musikwissenschaften an der Katholischen Universität Leuven, Belgien. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in der Polyphonie der Renaissance, speziell bei Orlandus Lassus und seiner Zeit. Bossuyt hat eine Reihe von Monografien über Barock-Komponisten wie Schütz, Bach, Rameau oder Scarlatti herausgegeben.

Maschinenhalle Zeche Zollern, Dortmund

Vespro della beata Vergine

Deus, in adiutorium meum intende.

1. Domine ad adiuvandum
Deus, in adiutorium meum intende.
Domine, ad adiuvandum me festina.
Gloria Patri, et Filio,
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio, et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum.
Amen.
Alleluia.

2. Dixit Dominus (Psalm 109)
Dixit Dominus Domino meo:
sede a dextris meis,
donec ponam inimicos tuos
scabellum pedum tuorum.

Virgam virtutis tuae emittit Dominus
ex Sion:
dominare in medio inimicorum tuorum.

Tecum principium in die virtutis tuae
in splendoribus sanctorum,
ex utero ante luciferum
genui te.

Iuravit Dominus et non poenitebit eum;
tu es sacerdos
in aeternum secundum ordinem Melchisedech.

Dominus a dextris tuis,
confregit in die irae suae reges.

Marienvesper

O Gott, in Gnaden stehe mir bei.

1. Domine ad adiuvandum
O Gott, in Gnaden stehe mir bei.
Herr, eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit.
Amen.
Alleluja.

2. Dixit Dominus (Psalm 109)
So hat der Herr gesprochen zu meinem Herrn:
„Setze dich nieder zu meiner Rechten,
bis dass ich dir deine Feinde
als Schemel unter die Füße lege.“

Weit reckt dir der Herr das Zepter der Macht
vom Sion aus:
„Herrsche in deiner Feinde Mitte.

Das Königtum ist bei dir am Tag deines Aufgangs
im heiligen Glanz.
Vor dem Morgenstern, dem Frühtau gleich,
habe ich dich gezeugt.“

Einen Eid hat der Herr getan,
der wird ihn nicht reuen:
„Priester bist du auf ewig nach der Ordnung Melchisedechs.“

Zu deiner Rechten der Herr
zerschmettert Herrscher am Tag seines Zorns.

Iudicabit in nationibus, implebit ruinas,
conquassabit capita in terra multorum.

De torrente in via bibet,
propterea exaltabit caput.

Gloria Patri, et Filio,
et Spiritui Sancto.

Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in
saecula saeculorum.
Amen.

3. Nigra sum
Nigra sum
sed formosa filiae Jerusalem.
Ideo dilexit me Rex
et introduxit in cubiculum suum
et dixit mihi:
Surge amica mea, surge et veni:
Iam hiems transiit,
imber abiit et recessit,
flores apparuerunt in terra nostra.
Tempus putationis advenit.

4. Laudate pueri Dominum (Psalm 112)
Laudate, pueri, Dominum,
laudate nomen Domini.

Sit nomen Domini benedictum ex hoc nunc,
et usque in saeculum.
A solis ortu usque ad occasum
laudabile nomen Domini.
Excelsus super omnes gentes Dominus,
et super coelos gloria eius.

Er richtet Völker, er häuft die Toten,
zerschlägt die Häupter weit hin übers Land.

Am Wege, aus dem Wildbach, stillst du den Durst
und erhebst aufs neue dein Haupt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste.

Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit.
Amen.

3. Nigra sum
Schwarz bin ich,
doch schön, ihr Töchter Jerusalems;
drum hat der König mich geliebt,
hat mich geführt in sein Gemach
und zu mir gesprochen:
Steh auf meine Freundin, steh auf und komm.
Der Winter ist schon vergangen,
die Regenzeit vorüber;
die Blumen erscheinen auf unserer Erde,
die Zeit zum Schneiden der Reben ist gekommen.

4. Laudate pueri Dominum (Psalm 112)
Lobet ihr Knechte des Herrn,
lobet den Namen des Herrn.

Der Name des Herrn sei gepriesen jetzt
und in Ewigkeit.
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang
sei der Name des Herrn gelobt.
Hoch über allen Völkern ist erhaben der Herr,
seine Herrlichkeit über den Himmeln.

Quis sicut Dominus Deus noster,
qui in altis habitat,
et humilia respicit in coelo et in terra?
Suscitans a terra inopem,
et de stercore erigens pauperem,
ut collocet eum cum principibus populi sui.
Qui habitare facit sterilem in domo,
matrem filiorum laetantem.
Gloria Patri, et Filio,
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio, et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum.
Amen.

Wer ist dem Herrn gleich, unserm Gott,
der in der Höhe thront,
dessen Augen hinab auf Himmel und Erde sehn?
Aus dem Staube hilft er den Hilflosen auf,
richtet den Armen empor aus dem Schmutz;
heißt ihn sitzen unter den Edlen seines Volks.
Und die unfruchtbar im Hause gewesen,
läßt er wohnen als Mutter, ihrer Kinder froh.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit.
Amen.

5. Pulchra es
Pulchra es, amica mea
suavis et decora filia Jerusalem.
Pulchra es amica mea suavis
et decora sicut Jerusalem
terribilis ut castrorum acies ordinata.
Averte oculos tuos a me,
quia ipsi me avolare fecerunt.

5. Pulchra es
Schön bist du, meine Freundin,
lieblich und herrlich, Tochter Jerusalems.
Schön bist du, meine Freundin,
lieblich und herrlich wie Jerusalem,
machtvoll wie ein Kriegesheer.
Wende deine Augen von mir,
denn sie zwangen mich, zu fliehn.

6. Laetatus sum (Psalm 121)
Laetatus sum in his, quae dicta sunt mihi:
In domum Domini ibimus.
Stantes erant pedes nostri,
in atriis tuis Jerusalem.

Jerusalem, quae aedificatur ut civitas:
cuius participatio eius in idipsum.
Illuc enim ascenderunt tribus,
tribus Domini:
testimonium Israel
ad confitendum nomini Domini.

6. Laetatus sum (Psalm 121)
Voll Freude war ich, da sie mir sagten:
Zum Hause des Herrn wollen wir ziehn!
So stehen denn unsere Füße
in deinen Toren, Jerusalem;

Jerusalem, das man als Stadt erbaut,
von allen Seiten in sich gefügt.
Die Stämme wandern zu ihm hinauf,
die Stämme des Herrn,
wie das Gesetz gebietet in Israel,
den Namen des Herrn zu feiern.

Quia illic sederunt sedes in iudicio,
sedes super domum David.
Rogate quae ad pacem sunt Jerusalem:
et abundantia diligentibus te.

Fiat pax in virtute tua:
et abundantia in turribus tuis.
Propter fratres meos et proximos meos,
loquebar pacem de te:
Propter domum Domini
Dei nostri,
quaesivi bona tibi.

Gloria Patri, et Filio,
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio, et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum.
Amen.

7. Duo Seraphim
Duo Seraphim clamabant alter ad alterum:
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Plena est omnis terra gloria eius.

Tres sunt, qui testimonium dant in coelo:
Pater, Verbum et Spiritus Sanctus.

Et hi tres unum sunt.
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Plena est omnis terra gloria eius.

8. Nisi Dominus (Psalm 126)
Nisi Dominus aedificaverit domum,
in vanum laboraverunt qui aedificant eam.
Nisi Dominus custodierit civitatem,
frustra vigilat qui custodit eam.

Dort sind zum Gerichte die Sitze aufgestellt,
die Sitze für Davids Geschlecht.
Erfleht, was Jerusalem Frieden bringt.
Geborgen seien, welche dich lieben.

Friede herrsche in deinen Mauern,
in deinen Palästen Geborgenheit.
Um meiner Brüder, um meiner Freunde willen
rufe ich: Friede sei in dir!
Um des Hauses des Herrn,
unseres Gottes, willen
fleh ich um Heil für dich!

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne,
und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

7. Duo Seraphim
Zwei Seraphim riefen einander zu:
Heilig ist Gott, der Herr der Scharen.
Voll ist die ganze Erde seiner Herrlichkeit.

Drei sind, die Zeugnis geben im Himmel:
Der Vater, das Wort und der Heilige Geist,

und diese drei sind eins.
Heilig ist Gott, der Herr der Scharen.
Voll ist die ganze Erde von seiner Herrlichkeit.

8. Nisi Dominus (Psalm 126)
Baut der Herr nicht das Haus,
mühn sich umsonst, die daran bauen.
Hütet der Herr nicht die Stadt,
wacht vergebens, der sie behütet.

Vanum est vobis ante lucem surgere:
surgite postquam sederitis,
qui manducatis panem doloris.

Cum dederit dilectis suis somnum:
ecce haereditas Domini
filii: merces, fructus ventris.
Sicut sagittae in manu potentis:
ita filii excussorum.

Beatus vir qui
implevit desiderium suum ex ipsis:
non confundetur
cum loquetur inimicis suis in porta.

Gloria Patri, et Filio,
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio, et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum.
Amen.

9. Audi coelum
Audi coelum, verba mea,
plena desiderio
et perfusa gaudio. (... audio)
Dic, quaeso, mihi:
Quae est ista, quae consurgens
ut aurora rutilat
ut benedicam? (... dicam)
Dic nam ista pulchra
ut luna electa,
ut sol replet laetitia
terras, coelos, maria. (... Maria)
Maria virgo illa dulcis,
praedicata de propheta Ezechiel
porta orientalis. (... talis)
Illa sacra et felix porta,

Nutzlos ist's, wenn ihr vor Tag euch erhebt,
tief in der Nacht noch (an der Arbeit) sitzt,
ihr, die ihr esset der harten Mühsal Brot

gibt er es doch den Seinen im Schlaf.
Siehe, Gabe des Herrn sind Söhne,
Gnade von Ihm des Leibes Frucht;
Pfeilen gleich in des Kriegers Hand
sind Söhne der jungen Jahre.

Selig der Mann,
der mit solchen den Köcher gefüllt,
denn sie versagen nicht
im Kampf mit den Feinden am Tor.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne,
und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

9. Audi coelum
Höre, Himmel, meine Worte
voller Sehnsucht
und durchströmt von Freude. (... ich höre)
Sage mir, ich bitte dich:
Wer ist jene, die da heraufsteigt
und wie die Morgenröte leuchtet
damit ich sie preise? (... ich sage es)
Sag es, denn jene Schöne
erfüllt wie der erwählte Mond
und wie die Sonne mit Freude
die Länder, die Himmel, die Meere. (... Maria)
Maria ist jene süße Jungfrau,
gepriesen vom Propheten Ezechiel an
als Pforte des Morgens. (... ja!)
Jene heilige und selige Pforte,

per quam mors fuit expulsa,
introduxit autem vita. (… ita)
Quae semper tutum est medium
inter homines et Deum,
pro culpis remedium. (… medium)
Omnes,
Omnes hanc ergo sequamur
qua cum gratia mereamur
vitam aeternam.

Consequamur. (… sequamur)

Praestet nobis Deus,
Pater hoc et Filius
et Mater praestet nobis.

Pater hoc
et Filius et Mater
cuius nomen invocamus dulce

miseris solamen. (… Amen)

Benedicta es, virgo Maria,
in saeculorum saecula.

10. Lauda, Jerusalem (Psalm 147)
Lauda Jerusalem Dominum:
lauda Deum tuum Sion.
Quoniam confortavit seras portarum tuarum:
benedixit filiis tuis in te.
Qui posuit fines tuos pacem:
et adipe frumenti satiat te.
Qui emittit eloquium suum terrae:
velociter currit sermo eius.

Qui dat nivem sicut lanam:
nebulam sicut cinerem spargit.

durch die der Tod vertrieben wurde,
hat uns wieder zum Leben geführt. (… sie ist es!)
Sie ist immer die sichere Mittlerin
zwischen den Menschen und Gott,
das Heilmittel für die Schuld. (… die Mittlerin)
Alle,
Alle wollen wir ihr darum folgen,
dass wir mit ihrer Gnade
das ewige Leben erwerben.

Wir wollen ihr folgen. (… folgen wir!)

Das verleihe uns Gott,
der Vater, und der Sohn,
und die Mutter gewähre es uns.

Das verleihe uns der Vater
und der Sohn und die Mutter,
deren süßen Namen wir anrufen

als Trost für die Unglücklichen. (… Amen)

Gepriesen bist du, Jungfrau Maria,
in alle Ewigkeit.

10. Lauda, Jerusalem (Psalm 147)
Jerusalem, lobe den Herrn,
lobe, o Sion, deinen Gott.
Er hat die Riegel deiner Tore gefestet
und deine Söhne gesegnet, die in dir sind.
Er hat deinen Grenzen Frieden gewährt,
mit der Kraft des Weizens sättigt er dich.
Er sendet Sein Wort zur Erde nieder,
eilig läuft sein Gebot.

Schnee wie Wolle schüttet er aus,
streut wie Asche den Reif umher.

Mittit crystallum suam sicut buccellas:
ante faciem frigoris eius quis sustinebit?

Emittet verbum suum, et liquefaciet ea:
flabit spiritus eius, et fluent aquae.
Qui annuntiat verbum suum Jacob:
justitias et iudicia sua Israel.
Non fecit taliter omni nationi:
et iudicia sua non manifestavit eis.
Gloria Patri, et Filio,
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio, et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum.
Amen.

11. Sonata sopra „Sancta Maria ora pro nobis“
Sancta Maria, ora pro nobis.

12. Ave maris stella
Ave maris stella
Dei mater alma,
Atque semper virgo,
Felix coeli porta.

Sumens illud Ave
Gabrielis ore,
Funda nos in pace,
Mutans Hevae nomen.

Solve vincla reis,
Profer lumen caecis,
Mala nostra pelle,
Bona cuncta posce.

Er wirft seinen Hagel wie Brocken herab,
die Wasser erstarren von Seinem Frost.

Er sendet Sein Wort und schmilzt sie auf;
lässt seinen Tauwind wehn, und die Wasser fließen.
Sein Wort hat Er Jacob kund gemacht,
Israel Seine Satzung und Sein Gebot.
Keinem der Völker hat er also getan,
ihnen Seine Gebote nicht offenbart.
Ehre sei dem Vater, und dem Sohne,
und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit
Amen.

11. Sonata sopra „Sancta Maria ora pro nobis“
Heilige Maria, bitte für uns.

12. Ave maris stella
Meerstern, ich dich grüße,
Gottes Mutter süße,
allzeit Jungfrau reine,
Himmelspfort’ alleine.

„Ave“ klang die Kunde
aus des Engels Munde,
uns den Frieden spende,
Evas Namen wende.

Lös das Band der Sünden,
spende Licht den Blinden,
allem Bösen wehre,
alles Gut begehre.

Monstra te esse matrem,
Sumat per te preces,
Qui pro nobis natus,
Tulit esse tuus.

Virgo singularis,
Inter omnes mitis,
Nos culpis solutos,
Mites fac et castos.

Vitam praesta puram,
Iter para tutum,
Ut videntes Jesum,
Semper collaetemur.

Sit laus Deo Patri,
Summo Christo decus,
Spiritui Sancto
Tribus honor unus.
Amen.

Dich als Mutter zeige,
dass durch dich sich neige
unserm Flehn auf Erden,
der dein Sohn wollt' werden.

Jungfrau, auserkoren,
ohne Sünd' geboren
uns von Schuld befreie,
Hilfe uns verleihe.

Gib ein reines Leben,
mach den Weg uns eben,
dass in Himmelshöhen
froh wir Jesus sehen.

Lob sei Gott, dem Vater,
höchste Würde Christus,
mit dem Heilgen Geiste
dreifach einige Ehre,
Amen.

13. Magnificat
Magnificat anima mea Dominum.
Et exultavit spiritus meus in Deo salutari meo.
Quia respexit humilitatem ancillae suae:

Ecce enim ex hoc beatam
me dicent omnes generationes.

Quia fecit mihi magna, qui potens est,
et sanctum nomen eius.
Et misericordia eius a progenie
in progenies timentibus eum.

13. Magnificat
Meine Seele preist den Herrn
und mein Geist frohlockt in Gott, meinem Heiland,
denn er hat herabgeschaut auf die Niedrigkeit seiner Magd.

Siehe, von nun an werden mich selig preisen
alle Generationen.

Denn Großes hat an mir getan der Mächtige,
heilig ist sein Name.
Und sein Erbarmen waltet von Geschlecht
zu Geschlecht über allen, die ihn fürchten.

Fecit potentiam in brachio suo,
dispersit superbos mente cordis sui.
Deposuit potentes de sede,
et exaltavit humiles.

Esurientes implevit bonis et divites dimisit inanes.

Suscepit Israel puerum suum,
recordatus misericordiae suae.
Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.

Gloria Patri, et Filio,
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio, et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum.
Amen.

Er übt Macht mit seinem Arm,
zerstreut die Hochmütigen.
Machthaber stürzt er vom Thron
und Niedrige erhöht er.

Hungrige überhäuft er mit Gütern und Reiche lässt er leer ausgehen.

Gestützt hat er Israel, seinen Knecht,
eingedenk seiner Barmherzigkeit.
So wie er es unseren Vätern verheißen, Abraham
und seinen Kindern auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit.
Amen.

Collegium Vocale Gent

Philippe Herreweghe

Biografien

Philippe Herreweghe gründete 1970 das Collegium Vocale Gent, das er seitdem leitet. 1977 gründete er in Paris das Ensemble La Chapelle Royale. Von 1982 bis 2002 war er Künstlerischer Leiter der Académies Musicales de Saintes. Seit 1997 ist er Hauptdirigent der Königlichen Philharmonie von Flandern. 2008 wurde er ständiger Gastdirigent der Radio Kamer Filharmonie in den Niederlanden. Auf Einladung der Accademia Chigiana in Siena arbeitet er seit 2009 unterstützt durch das Europäische Kulturprogramm zusammen mit dem Collegium Vocale Gent am Aufbau eines großen sinfonischen Chors.

Das 1970 gegründete Ensemble **Collegium Vocale Gent** wendete als eines der ersten die neuen Erkenntnisse in der Aufführungspraxis der Barockmusik auf Vokalmusik an. Das Ensemble ist zu Gast auf wichtigen Podien und Musikfestivals in Europa, Israel, den Vereinigten Staaten, Russland, Südamerika, Japan, Hongkong und Australien. Die deutsche Barockmusik und insbesondere die Vokalwerke von J.S. Bach sind ein Schwerpunkt des Ensembles. Das Ensemble wird seit 2011 vom EU-Kulturprogramm unterstützt.

Dorothee Mields ist eine Interpretin der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Eine enge Zusammenarbeit verbindet Mields mit dem Collegium Vocale Gent, der Nederlandse Bachvereiniging, L'Orfeo Barockorchester, dem Freiburger Barockorchester, RIAS Kammerchor, Bachcollegium Japan, Orchestra of the 18th Century, der Lautten Compagney, Tafelmusik Baroque Orchestra Toronto und dem Klangforum Wien. Sie trat bereits bei der Ruhrtriennale 2015 und 2016 mit dem Collegium Vocale Gent auf.

Barbora Kabátková ist künstlerische Leiterin des Tiburtina Ensembles und spielt zudem mittelalterliche Harfen und Psalter. Kabátková studierte Chorleitung und Kirchenmusik in Prag. Sie forscht an der tschechischen Tradition Gregorianischer Gesänge. Barbora Kabátková singt als Solistin in bekannten tschechischen und europäischen Ensembles, sie tritt regelmäßig auf mit der Sängerin und Harfinistin Hana Blažíková, der Cembalistin Monika Knoblochová und der Organistin Eva Bublová.

Benedict Hymas begann nach dem Abschluss seines Musikstudiums am King's College London 2008 mit Britischen Ensembles wie Stile Antico, The Gabrieli Consort, The Monteverdi Choir, Tenebrae und The Tallis Scholars zu arbeiten. Zuletzt trat er als Solist bei den BBC Proms und in Opernrollen in Händels "Acis and Galatea" und Purcells "Dido und Aeneas" in Belgien und den Niederlanden auf. In 2017 und 2018 plant Hymas eine Konzertreihe mit der niederländischen Bach-Vereinigung.

William Knight studierte Musik an der University of York, wo er Tenor-Gesangsstipendiat am York Minster war. Heute tritt er als freier Sänger in ganz Europa auf. Knight ist zentrales Mitglied des Nederlands Kamerkoor und Gründungsmitglied des Windsor Consort. Er singt in verschiedenen europäischen Chören, unter anderem dem Collegium Vocale Gent. Im Opernbereich sang William bereits an der Nationalen Oper in Amsterdam, am Opera Holland Park Chor und der Grange Park Oper.

Samuel Boden begann seine Berufslaufbahn als Koch, bevor er Gesang bei

John Wakefield am Trinity Laban Conservatoire studierte. Zu den aktuellen Auftritten des britischen Tenors zählen die Titelrolle Rameau in „Pigmalion" an der Oper Sydney, Telemaco in „Il Ritorno d'Ulisse in Patria" am Round House for the Royal Opera House, die Entwicklung einer Rolle in George Benjamins „Lessons in love and violence" am Royal Opera House, Covent Garden sowie Auftritte in Amsterdam, Hamburg, Lyon und Paris.

Reinoud Van Mechelen hat sich seit Abschluss seines Masterstudiums am Conservatoire Royal in Brüssel 2012 als Sänger auf internationalen Bühnen etabliert. 2011 wurde er Mitglied des „Jardin des Voix" von William Christie und Paul Agnew und bald darauf Solist bei Les Arts Florissants. Ebenso tritt er als Gast mit internationalen Ensembles auf, unter anderem auch mit dem Collegium Vocale.

Wolf Matthias Friedrich studierte Gesang an der Hochschule für Musik Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Er wirkte an zahlreichen Ur- und Erstaufführungen von Werken zeitgenössischer Komponisten mit. Seine Auftritte führten ihn in Opern- und Konzerthäuser aller Kontinente. 1980 war er Preisträger des Internationalen Dvorák-Wettbewerbes in Karlovy Vary.

Peter Kooij studierte Violine und Gesang am Utrechter Konservatorium sowie am Sweelinck-Konservatorium in Amsterdam. Seine Konzerttätigkeit führte ihn an zahlreiche internationale Musikzentren. Er gründete das Kammerorchester „De Profundis" und das Vokalensemble „Sette Voci" dessen künstlerischer Leiter er ist. Zudem unterrichtet er Gesang an verschiedenen internationalen Hochschulen und Konservatorien.

So klingen große Chorwerke nur in Dortmund.

SO 22.10.17
VERDI REQUIEM
MDR Rundfunkchor, hr-Sinfonieorchester, Andrés Orozco-Estrada

FR 02.02.18
HAYDN »DIE SCHÖPFUNG«
Balthasar-Neumann-Chor, Balthasar-Neumann-Ensemble, Thomas Hengelbrock

DO 22.03.18
BACH MATTHÄUS-PASSION
Solistenchor, Orchestra of the Age of Enlightenment, Mark Padmore

KARTENVERKAUF UNTER
konzerthaus-dortmund.de

KONZERTHAUS DORTMUND

Team Marienvesper

Collegium Vocale Gent: Geschäftsführung: Bert Schreurs; Programmdirektion: Jens van Durme; Tourmanager: Peter van den Borre; Orgelstimmer: François Ryelandt

Team Ruhrtriennale
Kostüm & Maske: Ute Packeiser
Vorderhaus: Julius Brüntink, Jonathan Dieberg, Sarah Justus, Lea Karow, Julia Krebber, Barbara Mueller, Theresa Thomaßen, Anna-Lena Werner, Gloria Wienecke, Maren Zimmermann, Assistenz: Roger Rohrbach

Team der Ruhrtriennale 2017

Intendanz: *Johan Simons,* Sabine Krüger / **Geschäftsführung:** *Dr. Vera Battis-Reese,* Stefanie Kusenberg, Lisa Neidig; Vanessa San Román, Swantje Stephan, Annika Trockel; Simon-André Wensing / **Dramaturgie:** *Jan Vandenhouwe,* Felicitas Arnold, Dr. Vasco Boenisch, Dorothea Neweling, Tobias Staab; Junge Kollaborationen: Cathrin Rose, Caroline Wolter; Campustriennale: Christoph Bovermann, Carla Gesthuisen / **Künstlerisches Betriebsbüro, Produktionsbüro:** *Boris B. Ignatov,* Christiane Biallas, Susanne Blank, Monique Collas, Jennifer Köhler, Jana Wiechers / **Marketing und Vertrieb:** *Martin Obermayr, Stefan Kriegl,* Lisa Blume, Regina Weidmann; Grafik: Moritz Kappen, Lea Szramek; Ticketing: Ulrike Graf, Isabel Korda, Anja Nole, Karsten Wnuck / **Presse:** *Dijana Tanasić,* Sarah Beer, Anne-Kathrin Däumer, Vera Fleischer, L* Reiter / **Technik, Ausstattung:** *Will-Jan Pielage,* Kirsten Ballhorn, Ingo Fey, Ralf Hitzner, Georg Kolacki, Tanja Martin, Frits Nieuwland, Lydia Pauels, Anne Prietzsch, Ulrike Ranft, Julia Reimann, Iris Rodenburg, Nina Sabath, Ioannis Siaminos, Saskia Tappe, Erik Trupin, Bram van Gameren, Anke Wolter, Benjamin zur Heide / **Kostüm, Maske:** *Tina Carstens,* Marie Gäthke, Sybille Ridder / **Verwaltung:** *Uwe Peters,* Tanja Alstede, Anne Burke, Fatima Derhai-Unger, Hosam Elkoulak, Renate Ingenwerth, Alexandra Kühntoph, Franz-Josef Lortz, Felicia Moldenhauer, Natalja Riffel, Annika Rötzel, Julia Schmidt, Michael Turrek / **Veranstaltungsorganisation:** *Claudia Klein,* Eileen Berger / **Auszubildende:** Daniel Kalischewski, Karina Kopocz, Paula Packheiser, Jakob Spitzlay

Festivalteam Marketing / Ticketing: Alina Baranowski, Inga Barnick, Sebastian Brocks, Katharina Ciax, Julia Dammer, Romy Gerritzen, Philipp Goldt, Fabio Gorchs, Nicola Grothe, Sascha Hahn, Carolin Hasenkamp, Ailin Heuer, Anna Herdick, Nicole Hetmanski, Alina Hüning, Milica Jojevic, Iris Kücükince, Denise Oppenberg, Alina Ragus, Marlene Ruther, Roland Schiffer, Lena Schmees, Anastasiya Stefanyuk, Dorothee Stemmler, Camilla Szymanski, Franziska van Stephaudt, Johannes Tosta, Jana Wegener, Madita Wendland, Julia Zimmermann, Sebastian Zimmermann

Impressum

Text: „Grandiose Synthese von Altem und Neuen“ übersetzt aus dem Niederländischen ins Deutsche von Criss Esser, Autor: Ignace Bossuyt, Quelle: Collegium Vocale Gent

Abbildungen: Domenico Fetti (Cover); Martin Holtappels (Maschinenhalle Zeche Zollern); Michiel Hendrycks

Wir haben uns bemüht, alle Urheberrechte zu ermitteln. Sollten darüber hinaus Ansprüche bestehen, bitten wir, uns dies mitzuteilen.

Herausgeber: Kultur Ruhr GmbH, Gerard-Mortier-Platz 1, 44793 Bochum
Geschäftsführung: Johan Simons, Dr. Vera Battis-Reese
Redaktion: Jan Vandenhouwe
Konzept und Design: Base Design Brüssel / **Grafik:** Moritz Kappen
Druck: Druckerei Kettler, Bönen / Westfalen

Programmhinweis:

Musik: Memoria
Tomás Luis de Victoria, John Cage, Morton Feldman,
ChorWerk Ruhr
ab 25. 8. 2017: Maschinenhalle Zeche Zollern, Dortmund
ruhr3.com/mem

Bringen Sie Farbe aufs Programmheft:
Hier ist Platz für einen Stempel mit Datum.
Auf zu unserer Stempelstation im Foyer!

RUHRTRIIIENNALE
Festival der Künste

Gesellschafter & Öffentliche Förderer

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

metropoleruhr
Regionalverband Ruhr

Projektförderer

Flanders
State of the Art